

Haushaltsrede zum HH 2017 Piratenpartei Eschweiler

Rudi E. Lennartz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Damen und Herren,

heute setze ich Ausnahmsweise einmal den Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung an den Anfang. Es wurde im vergangenen Jahr, aber auch in den letzten Monaten sehr, sehr viel geleistet. Manche Verwaltungsmitarbeiterin und -mitarbeiter sind weit über das normale Maß hinaus bereit gewesen, sich nicht nur für die Belange unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sondern auch für die Flüchtlinge und Asylbewerber, die unserer Stadt zugewiesen wurden, einzusetzen!

Meine Haushaltsrede fällt in eine Zeit, in der das beherrschende Thema nicht unser Haushaltssicherungskonzept, der Euro, die wirtschaftliche Entwicklung oder nicht notwendige Investitionen war, sondern die Bewältigung des enormen Flüchtlingsstroms, der neben seiner ungeheuren menschlichen, ethnischen und weltanschaulichen sowie politischen Dimension auch eine Auswirkung auf alle öffentlichen Haushalte hat.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt!“, so könnte ich meine Haushaltsrede in diesem Jahr überschreiben. Doch ich möchte mich nicht nur auf diese Redensart verlassen, sondern auch in den Folgejahren mit Ihnen gemeinsam die Zukunft unserer schönen Stadt positiv gestalten.

Doch wie können wir das (strukturelle) Haushaltsdefizit beseitigen? Um gar nicht lange drum herum zu reden: *wir* können das strukturelle Haushaltsdefizit nicht beseitigen: die Zuständigkeit liegt bei Berlin und Düsseldorf. Und damit bleibt *uns* nur das Prinzip Hoffnung. Hoffnung auf mehr Mut von den Verantwortlichen für Finanzen auf Bundes- und Landesebene, und darauf, dass gerechtere Strukturen beim Finanzausgleich, also bei der Verteilung von Geldern, oder auch dem Verbleib von Steuererträgen der Städte und Gemeinden eingeführt werden.

Trotz der enormen Herausforderungen auch für unseren Haushalt, bin ich doch von einer zuversichtlichen Stimmung geprägt das alles zu überwinden.

Gemeinsam müssen wir unsere Stadt für die Zukunft entwickeln und nicht nur das Beste für Eschweiler *suchen*, sondern es auch *finden*. Dabei spielen die Beschlussfassungen zum Haushalt eine wichtige Rolle. Es geht darum, kluge Rahmenbedingungen für eine gute wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung für die Stadt zu schaffen. Die gegenwärtige Haushaltslage berechtigt trotz aller Schwierigkeiten zur Zuversicht. Insgesamt kann unsere Finanzsituation zwar als unverändert angespannt, aber auch als geordnet bezeichnet werden:

So haben wir weiterhin stabile Hebesätze für die Steuern. Die Stadt belastet ihre Bürgerinnen und Bürger im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr nicht stärker als bisher. Es ist gut, dass wir auf zusätzliche Belastungen im Interesse der Bürgerschaft und der hier wirtschaftenden Firmen, Betriebe und Unternehmen verzichten können.

Barrierefreiheit und Inklusion sind weitere wichtige Themen.

Der demografische Wandel spielt letztlich in alle Lebensbereiche einer Kommune hinein. Wir müssen damit rechnen, dass viele kommunale Leistungen für den Einzelnen teurer werden können.

Die Verflechtung der „großen“ Politik mit der „kleinen“ vor Ort ist wieder einmal deutlich geworden durch das geplante Freihandelsabkommen TTIP. Durch das Freihandelsabkommen TTIP wird die Organisationshoheit der Kommunen tangiert. Obwohl zwar noch nicht gänzlich geklärt ist, inwieweit das Freihandelsabkommen TTIP die im Grundgesetz verankerte kommunale Selbstverwaltung berührt, gibt es Grund zur Besorgnis, dass Entscheidungsspielräume der kommunalen Gremien beispielsweise zu Angelegenheiten der kommunalen Daseinsvorsorge in erheblichem Maße berührt und womöglich ausgehebelt werden könnten. Die Städte und Gemeinden *müssen* Einfluss auf die Debatte nehmen. Das Positionspapier der Kommunalen Spitzenverbände ist dabei ein wichtiger Schritt in der Diskussion.

Bereits im Oktober 2016 stellte die Fraktion „Freie Wähler/Piraten“ im LVR einen Antrag zur Senkung der Landschaftsverbandsumlage für die Haushaltsjahre 2017/2018 um ca. 90 Millionen Euro wegen nicht mehr benötigter Integrationshilfen. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss und der Landschaftsausschuss haben in ihren Sitzungen im November 2016 den Antrag Nr. 14/136 vertagt. Der Antrag wurde dann am 21.11.2016 von uns erneuert und der Landschaftsversammlung zum Beschluss am 21.12.2016 zugeleitet.

Nachdem die UWG - Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler am 16.11.2016 mit einem Antrag (340/16 vom 07.11.2016) die Städteregion aufzufordern die Regionsumlage zu senken genehmigt wurde, musste unsere Fraktion im LVR mit Erstaunen dann am 22.11.2016 der hiesigen Presse entnehmen, – wörtlich: ... die städteregionalen Abgeordneten beim **Landschaftsverband Rheinland (LVR)**, Willi Bündgens und Axel Wirtz (CDU) sowie Margret Schulz und Nicole Weiden-Luffy (SPD): CDU und SPD im LVR haben eine Senkung der Umlage beschlossen. ... -

CDU und SPD haben also schon eine Abstimmung *beschlossen*, obwohl ein solcher Beschluss *nur* durch die Landschaftsversammlung entschieden werden kann!

Das nenne ich die Arroganz der Macht, denn mit dieser absoluten Mehrheit im LVR meinen diese Mitglieder der GroKo sich alles leisten zu können.

Hier haben sich Bündgens und Co eindeutig mit fremden Federn geschmückt!

Dazu lassen sie mich Horaz zitieren:

"Bis repetita non placent". Übersetzt: *Wiederholungen gefallen nicht.*

Unsere Verwaltung hat hier eine ganz hervorragende Sitzungsvorlage aus dem Antrag der UWG gefertigt, die nun dem Städteregionsrat Etschenberg vorliegt!

Die Sozialkosten steigen und steigen ohne entsprechende Kompensation durch Bund und Land. Hier können wir nur darauf hoffen, dass die Landesregierung den NRW – Anteil an dem fünf Milliardenprogramm des Bundes an die Kommunen weiterleitet.

Nachholbedarf besteht insbesondere bei Bauunterhaltung/Bestandssicherung der Gebäude und Unterhaltung von Straßen, Wege, Plätze u.ä.

Ich werde diesem Haushalt zustimmen.

Es ist immer Lohnenswert Menschlichkeit, Miteinander und Engagement in unserer Stadt zu unterstützen und zu erhalten!

Ich wünsche allen Anwesenden alles Gute für die Zukunft, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.